Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 75 (2017)

Artikel: EMAG AG
Autor: Zehnder, Christoph / Zehnder, Niklaus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660060

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EMAG AG

Christoph und Niklaus Zehnder

Die Anfänge in Olten

Die EMAG AG wurde am 28. Oktober 1932 in Olten gegründet und feiert 2017 ihr 85-jähriges Bestehen. Die vier Gründer waren Emil und Paul Minder, Ernst Gerber und Emil Zehnder. Letzterer hatte auch die Geschäftsführung inne. Lager und Büros befanden sich an der Industriestrasse 14 in Olten. Die Firma bezweckte von Anfang an den Handel mit rohen und gegerbten Häuten, Fellen und Leder.

Bis Mitte der 50er-Jahre wurden verschiedenste geeignete Häute und Felle in der ganzen Schweiz gesammelt, dann in Qualitäten und Grössen sortiert und ins europäische Ausland exportiert. Damals gab es in der Schweiz noch bedeutende Mengen an Fellen von Kanin (verwendet für preisgünstige Pelzjacken und Mäntel und Mützen), Schaf, Lamm (zu Hirsch- oder Fensterleder verarbeitet), Reh, Gems, Hirsch, Marder, Fuchs (für Pelzartikel wie z.B. Mantelkrägen) und Dachs (Rasierpinsel), aber auch Kalbfelle und Grossviehhäute (Kühe, Ochsen etc.). Die Qualität der Schweizer Rohware hatte einen ausgezeichneten Ruf und wurde von ausländischen Gerbereien nachgefragt. 1960 übernahm Emil Zehnder 100% der Aktien und wurde alleiniger Besitzer der EMAG.

Das Wachstum

Nach den Kriegsjahren nahm der Anfall an Kleintierfellen kontinuierlich ab, und ein zweites Standbein wurde wichtiger: Die Belieferung europäischer Gerbereien mit Rohleder für die Herstellung von Sohlenleder. Die Grossviehhäute wurden in 4 Teile zerschnitten und dienten der Herstellung verschiedener Produkte. Das Kernstück wurde für Schuhsohlenleder sowie technische Leder (z.B. Treibriemen) verwendet. Der «Hals» war geeignet für Taschenleder und Ledergürtel während der «Bauch» hauptsächlich im Bereich Schuhoberleder/Kleinlederwaren Anwendung fand. Damit konnten spezifische Anforderungen für Kunden aus unterschiedlichen Bereichen gedeckt werden.

1932: Industriestrasse 14, Olten

1971: Danzmatt, Wangen

1965 trat Sohn Niklaus Zehnder in die Firma ein, und das Zuschneiden für Schuhsohlenleder wurde weiter ausgebaut: Es wurden pro Jahr bis zu 120 000 Häute im Lager Wangen und eine ähnliche Menge in Strassburg und Mülhausen verarbeitet. Die wachsende Nachfrage nach preislich günstiger Rohware für Schuhsohlenleder führte dazu, dass EMAG das Zerschneiden von luftgetrockneten Grossviehhäuten auch in Ostafrika (Tansania, Uganda, Kenia und Burundi) betrieb.
Die Liegenschaft Industriestrasse 14 eignete sich nicht für wachsende Mengen und so übernahm EMAG 1971 ein Lager in der Danzmatt 6 in Wangen bei Olten. Auf dem gleichen Grundstück wurde ein Mehrfamilienhaus gebaut, welches neben Mietwohnungen auch die neuen Büros beherbergte. Mitentscheidend für diesen Umzug war auch der vorhandene direkte Gleisanschluss, konnten so doch bis 27 Tonnen per Eisenbahnwagon beladen werden, während die Lastwagen zu dieser Zeit auf 15 Tonnen beschränkt waren.
In Wangen wurden auch Dekorations- und Autositzfelle vermarktet. Diese gingen an Warenhäuser, Möbeleinrichtungsfirmen sowie auch an Private. Emil Zehnder und seine Gattin Louise betreuten dieses Geschäft weit über das Pensionsalter hinaus.

Der Wandel zum internationalen Handelsunternehmen

Um 1970 zeigte sich eine neue Entwicklung bei der Vermarktung von Grossviehhäuten: Die Haltbarkeit gesalzener Rohware war beschränkt, was vor allem den grossen Fleischproduzenten in USA, Argentinien, Australien und Neuseeland zu schaffen machte. Die grossen Schlachtbetriebe bauten deshalb in unmittelbarer Nähe ihrer Schlachthöfe Gerbereien, in welchen die täglich anfallenden Häute und Felle vorgegerbt wurden. Dadurch wurden Konservierungsschäden vermieden, die Haltbarkeit auf deutlich über 1 Jahr verlängert und der Verbrauch von Salz stark reduziert.
EMAG arbeitete mit einem grossen Schlachtbetrieb in Australien, und Niklaus Zehnder war ein Pionier bei der Vermarktung gegerbter australischer Häute nach Europa. Aus dieser Beziehung entstand eine Zusammenarbeit mit einem weiteren grossen Schlachtbetrieb in Neuseeland, welcher neben Grossvieh auch grosse Mengen an Schaf, Lamm- und Zuchthirschfellen verarbeitete.
Ende 80er ging die Nachfrage nach Schweizer Häuten für die Produktion Schuhsohlenleder stark zurück. Die qualitativ sehr guten Häute wurden vermehrt für die Herstellung von Polstermöbeln und Autositzen gebraucht, während für Schuhsohlen billigere Häute aus Übersee verwendet wurden. Aufgrund dieser Entwicklung wurde 1993 der Zuschneide- und Lagerbetrieb in Wangen ganz eingestellt.
Christoph Zehnder ist 1997 als 3. Generation in die Firma eingetreten; 2011 hat er auch die Aktienmehrheit übernommen.
2008 wichen Lagergebäude sowie Wohn/-Bürohaus in Wangen dem Projekt «Entlastungsstrasse (ERO)» und EMAG erwarb im gleichen Jahr drei Stockwerke in der Liegenschaft Ringstrasse 39 (Restaurant Salmen). Nach einer umfangreichen Renovation sind dort jetzt die Büros untergebracht.
In den letzten 20 Jahren konnte EMAG die Zusammenarbeit mit diversen neuseeländischen Schlachtbetrieben kontinuierlich ausbauen und gilt heute als Spezialist für Häute und Felle aus Neuseeland. Mittlerweile befinden sich in der Schweiz nur noch die Büros; die Waren gehen direkt vom Lieferanten zum Kunden. Die Absatzmärkte befinden sich zu 100% im Ausland mit Italien als wichtigstem Abnehmer. Italiens Gerbereien behaupten sich dank der Konzentration auf Qualitätsleder und der Bildung von «Gerbereizentren» nach wie vor erfolgreich gegen Billiglohnländer wie China etc. Daneben sind aber auch Frankreich, Deutschland, die Türkei sowie Indien und Pakistan wichtige Absatzmärkte.
Während in Europa die Gerbereien den Kundenstamm bilden, sind es in Indien und Pakistan direkt die Jacken- und Taschenhersteller. Diese kaufen die vorgegerbten Felle ein, verarbeiten sie zu Fertigleder und produzieren Lederjacken/Taschen, welche sie direkt an europäische und amerikanische Modelabels vermarkten.
Ein weiteres wachsendes Segment ist die Verwendung von Häuten zur Herstellung von Kollagen. Dieses wird für die Herstellung von Gelatine gebraucht, welches in der Nahrungsmittelindustrie eingesetzt wird. Aber auch in der Kosmetikindustrie wird Kollagen in Hautcremes und Gesichtsmasken verwendet. Des Weiteren findet Kollagen aus Tierhaut vermehrt auch Einsatz bei der Wundbehandlung (Verheilen von Wunden) und als Hautersatz (z.B. bei starken Verbrennungen).
Mittlerweile verkauft EMAG jährlich bis zu 1 Mio. Grossviehhäute, ca. 1,5 Mio. Lammfelle und ca. 800 000 Kalbfelle aus Neuseeland.
Dazu kommen weitere Kooperationen in anderen Herkunftsregionen wie Russland, Skandinavien und Südamerika. Allerdings bleibt Neuseeland für EMAG weiterhin das wichtigste Herkunftsland.